

## UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT BÜRGERVEREINIGUNG KERKEN

### 100 Tage im Rat der Gemeinde Kerken

BVK mit vier Sitzen im Gemeinderat vertreten

#### IN DIESER AUSGABE

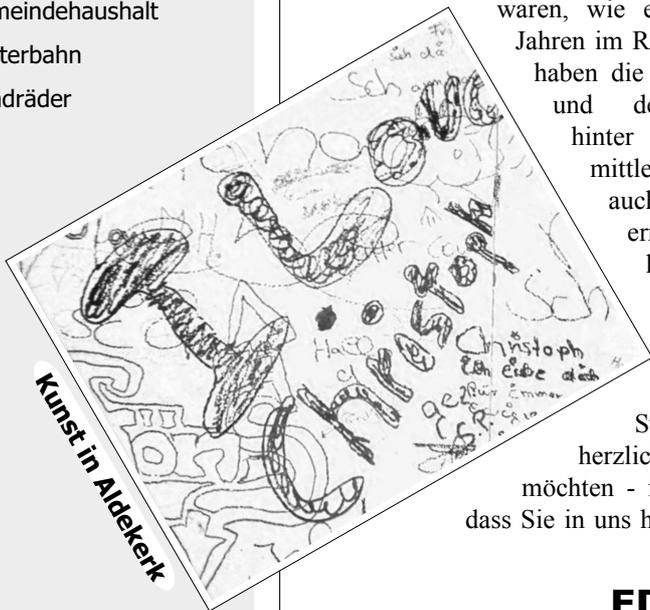
EDEKA-Center Aldekerk  
Offene Ganztagschule  
Bürgerbegehren  
VIA Stenden  
Müllentsorgungsvertrag  
Auskiesung  
Antrag Fragestunde  
Gemeindehaushalt  
Skaterbahn  
Windräder

Am 04. Januar waren sie um, jene berühmten 100 Tage. Wir haben die Feuertaufe bestanden und Theodor Bergers, Michael Heinrichs, Birthe Stuijts und Ulrich Heyer haben als BVK-Fraktion die ersten Sitzungen hinter sich. Nicht nur unsere Fraktion musste sich an den "Ratsalltag" gewöhnen, auch die drei etablierten Fraktionen hatten so ihre Schwierigkeiten. Da wurde schon einmal von "traditionellen Ratsfraktionen" gesprochen, wenn man die CDU, SPD oder FDP meinte, da wurde oft die Stirn gerunzelt, wenn unsere

An- und Beiträge eben nicht so waren, wie es in den letzten Jahren im Rat üblich war. Wir haben die ersten Reibereien und deutlichen Worte hinter uns und mittlerweile haben wir auch eine Menge erreicht. Zunächst haben wir das unseren Wählern zu verdanken, bei denen wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchten - für das Vertrauen, dass Sie in uns hatten. Wir werden

versuchen, dem immer gerecht zu werden. Doch unsere Arbeit soll mehr sein als das der etablierten Parteien: wir möchten auch "außerparlamentarisch" weiter für die Bürger da sein, weil wir wissen, dass das Ohr am Bürger wichtiger ist als jede Ratsarbeit. Dabei werden wir auf Provokationen verzichten - statt dessen sachliche, gute Arbeit leisten und hoffen, dass Sie, die Bürger, damit zufrieden sein werden. Ein Blick auf unser 100-Tage-Programm zeigt: Vieles ist in die Tat umgesetzt. Die Skaterbahn kommt, die Müllentsorgung wird neu ausgeschrieben - zwei zentrale Themen, die wir für die ersten 100 Tage versprochen hatten. Unser Antrag auf mehr Bürgerbeteiligung bei Rat- und Ausschusssitzungen wurde rundweg abgelehnt: Deutlicher konnten sich die anderen nicht outen! Und die verbleibenden Themen werden wir nun verstärkt angehen.

In dieser Standpunkt-Ausgabe haben wir uns über mehrere Themen hergemacht und wir hoffen, auch mit dieser Auswahl wieder für Gesprächsstoff zu sorgen. Denn: Ihre Beteiligung ist der Grundstein für alle bürgernahe Politik in Kerken. Wir möchten, dass Sie sich angesprochen und nicht ausgeschlossen fühlen. Denn, im Gegensatz zu Ratsitzungen dürfen Sie bei uns mehr als nur drei Fragen stellen und Sie dürfen auch gerne diskutieren. Dafür sind wir da!



### EDEKA-Markt in Aldekerk

Umzug, Verkehrsführung und Alternativen

Im Oktober 2000 wurde von der GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, im Auftrag der Gemeinde ein Einzelhandelsgutachten für Kerken erstellt. Dort wird die geplante Fläche für das Einkaufszentrum zusätzlich zum jetzigen Standort des EDEKA-Marktes als "mögliche städtebauliche Entwicklungsfläche" ausgewiesen. Mit der Ratsentscheidung im Jahre 2003 wurde die Entscheidung zur Erschließung der Fläche getroffen. Unerwartet hat die Verantwortlichen wohl die Entscheidung EDEKAs getroffen, den jetzigen Standort zu verlagern. Es war offensichtlich erwartet worden zusätzliche Unternehmen anzuwerben. Anwohner fürchten durch den neuen Standort Lärmbelästigungen,

zusätzlichen Verkehr und eine Beeinträchtigung ihrer Grundstücke durch zusätzliche Bebauung. Zu klären ist noch die Frage der Art der Bebauung der den Markt umgebenden Fläche. Problematisch wird die Verkehrsführung. Stand der bisherigen Planung waren Zufahrten von der B9 auf das Gelände sowohl aus Richtung Nieukerk als auch aus Richtung Rahm kommend mit Linksabbiegerspur. Abfahrt auf die B9 soll nur in Richtung Rahm möglich sein. Gespräche über Alternativen laufen zur Zeit noch. Zu- und Abfahrt in den Ort soll nach den Planungen des von EDEKA beauftragten Planungsbüros über eine Stichstraße von der Hochstraße an der Apotheke vorbei erfolgen. Nadelöhr werden die Ecke Hochstraße und Rheurder Straße und die

#### TERMINE

##### **Ratssitzungen**

16.03.2005 (18:30 Uhr)

##### **Ausschusssitzungen**

Bau- und Planung:

22.02.2005 (18:30 Uhr)

Haupt- und Finanz:

23.02.2005 (18:30 Uhr)

## Spruch des Monats:

*„Ritual: So kommt es, dass Politik ins Ritual umschlägt, wenn nur noch auf erworbene Ansprüche gepocht wird.“*

(Frank Schumann)



**Ost und West wieder durch eine Mauer getrennt?**

## Wichtige Zahlen für die Bürgerbeteiligungsverfahren in Kerken:

Einwohner <sup>1</sup> :	12.778
Bürger <sup>2</sup> :	10.500
5% Einwohner:	639
9% der Bürger:	525
20% der Bürger:	1.050
50% davon:	525

<sup>1</sup> www.lids.nrw.de

<sup>2</sup> Zahl geschätzt

Rheurder Straße selbst sein. Das EDEKA-Center in der geplanten Größe hat als Zielgruppe nur zum Teil die Aldekerker Einwohner. Es soll Kundschaft sowohl aus Aldekerk als auch von außerhalb anlocken. Für die übrigen Geschäfte würde der Fortbestand am jetzigen Standort im Ortszentrum schwieriger. Das Zentrum des Ortes würde sich verlagern. Wenn die Planungen so umgesetzt werden wäre es sinnvoll, eine "Neue Mitte Aldekerk" zu planen und im Mischgebiet um den neuen Markt eine Chance für die übrigen und neue Unternehmen zu schaffen. Eine zukunftssichere Planung ist erforderlich. Welche Alternativen gibt es? Was braucht Aldekerk? Aldekerk braucht einen sogenannten Vollversorger, der das vollständige Angebot für eine Ortschaft vorhält. EDEKA ist einer der ganz wenigen echten Vollversorger, die den Markt beherrschen. Diese Unternehmen investieren nicht mehr in Märkte unter 1200 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und ca. ebenso großer Lagerfläche. Erforderlich sind aus Sicht dieser

Unternehmen insbesondere wirtschaftliche Lagerhaltung, Personalauslastung und günstige Zufahrtswege für Lieferfahrzeuge. An Verkaufsflächen um ca. 700 m<sup>2</sup>, die das bisherige Ladenlokal hat, sind nach Aussage des Einzelhandelsverbandes lediglich noch Discounter wie z. B. ALDI oder LIDL interessiert. Diese fordern aber große Parkplatzflächen, die im Ortskern zur Zeit nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Discounter decken heutzutage zwar de facto den Versorgungsbedarf ab, als einziger Einzelhändler im Ort würde doch einiges im Angebot fehlen. Als Alternative wurde eine Erweiterung der Verkaufsfläche in der Ortsmitte vorgeschlagen und die Errichtung einer Tiefgarage für die entsprechenden Parkplätze. Es ist aber nicht sicher, ob ein Vollversorgungsunternehmen aufgrund der Lage und des Einzugsgebietes Interesse an einer solchen Lösung hat. Lagepläne finden Sie auf der Internetseite der BVK unter [www.bvk-kerken.de](http://www.bvk-kerken.de).

## Offene Ganztagschule Ambitioniertes Projekt oder lästiges Übel?

Die Schulkonferenzen der Grundschulen in Aldekerk und Nieukerk sind vom Gemeinderat aufgefordert worden, die Entscheidung über die mögliche Einrichtung einer offenen Ganztagschule herbei zu führen. Zu erwarten ist aufgrund der Umfrageergebnisse vom Oktober, dass offene Ganztagschulen in beiden Grundschulen eingerichtet werden sollen. Die Idee der offenen Ganztagschule ist ein in der Gemeinde abgestimmtes Konzept, an dem Vereine, Träger der öffentlichen Wohlfahrtspflege, Kindergärten, Schulen und

Gemeinde beteiligt werden sollen, um vor Ort optimale Nachmittagsbetreuung zu erreichen. Für die Horte stellt die offene Ganztagschule Konkurrenz dar. Um so wichtiger wird es sein, die hohe Qualität der vorhandenen Nachmittagsbetreuung für Schüler zu erreichen, ein Angebot für alle Eltern zu schaffen und den Bestand der vorhandenen Einrichtungen zu sichern. Die BVK wird darauf achten, dass die Qualität bei der Nachmittagsbetreuung von Grundschulern nicht der Quantität geopfert wird. Weitere Infos unter [www.bildungsportal.nrw.de](http://www.bildungsportal.nrw.de).

## Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung Satzung für Bürgerbegehren und Bürgerentscheide geplant

Auf kommunaler Ebene haben Bürgerinnen und Bürger formell folgende Möglichkeiten sich aktiv am kommunalen Geschehen zu beteiligen:

Den „**Bürgerantrag**“ darf Jeder an den Gemeinderat richten. Es besteht aber lediglich die Verpflichtung des Rates oder eines Ausschusses zur Stellungnahme.

Ein „**Einwohnerantrag**“ muss in Kerken z. Zt. von 5 % der Einwohner unterschrieben sein. Unterschreiben dürfen Einwohner ab dem vierzehnten Lebensjahr. Der Rat ist dann verpflichtet über das Thema zu beraten und eine Entscheidung zu treffen

„**Bürgerbegehren** und **Bürgerentscheid**“ sind Bestandteil eines zweistufigen Verfahrens. Mit dem Bürgerbegehren wird die Entscheidung darüber herbeigeführt, ob ein Bürgerentscheid durchgeführt, dessen erfolgreiches Ergebnis die bindende Ratsentscheidung ersetzt. Schon allein ein erfolgreiches Bürgerbegehren wird aber eine entscheidende Wirkung auf die Entscheidungen des Rates haben. Ein Bürgerbegehren ist

erfolgreich, wenn in Kerken z. Zt. 9 % der Bürger (Wahlberechtigte, also ab 16. Lebensjahr) unterschreiben. Dies ist die Grundlage dafür, dass über die zu entscheidende Frage im Bürgerentscheid mit Ja oder Nein abgestimmt wird. Der Bürgerentscheid ist erfolgreich, wenn sich mindestens 20 % der Bürger beteiligt haben und die Mehrheit der abgegebenen Stimmen mit "Ja" abgestimmt haben. Diese Entscheidung hat die Wirkung einer Ratsentscheidung. Aber Vorsicht! Es gibt Fristen und Themen, die von Bürgerentscheiden ausgenommen sind (z. B. Bebauungspläne).

Details für die Durchführung müssen nun durch kommunale Satzungen geregelt werden. Der von der Verwaltung im Dezember vorgeschlagene Satzungstext sieht ausschließlich die Briefwahl vor!

Dem stellte die BVK einen Satzungstext entgegen, der die schriftliche Benachrichtigung aller Bürger, eine ausreichende Zahl von Wahllokalen, die Möglichkeit der Briefwahl und

ein Abstimmungsbuch mit Sachverhaltsdarstellung und Stellungnahmen der Fraktionen enthält. Ein Bürgerbegehren sollte wie eine Kommunalwahl durchgeführt werden. Auch hier würde man wohl kaum auf Wahllokale verzichten

wollen. Der Haupt- und Finanzausschuss prüft nun die beiden Entwürfe und wird in der nächsten Ausschusssitzung entscheiden. Interessante Informationen finden Sie im Internet unter [www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de).

## Müllentsorgungsvertrag wird neu ausgeschrieben

### Antrag der BVK für Preisermittlung im Wettbewerb der Anbieter

Bereits im Wahlprogramm der BVK wurde die Kündigung des Müllentsorgungsvertrages gefordert. Dem entsprechenden Antrag der BVK wurde nun im Gemeinderat und Haupt- und Finanzausschuss zugestimmt.

Der existierende Vertrag mit dem Entsorgungsunternehmen Schönackers wird fristgerecht gekündigt und die Dienstleistung neu öffentlich ausgeschrieben. Wettbewerb hat

noch nie geschadet. Die Entwicklung der Marktpreise für entsprechende Leistungen rechtfertigt diese Entscheidung.

Wichtig wird in diesem Zusammenhang die Einbindung der benachbarten Kommunen in die Ausschreibung und Vertragsgestaltung sein, um eine starke Verhandlungsposition gegenüber den Anbietern zu erhalten.

## VIA Stenden - Bauausschuss überrascht

Den Bau- und Planungsausschuss überraschten am 14.12.04 Vertreter eines Unternehmens als sie erklärten, man habe vor, Grundstück und Gebäude des Hotels VIA Stenden zu kaufen und umzugestalten. Geplant ist die Weiterführung des Hotelbetriebes in seiner jetzigen Struktur und der Neubau einer Seniorenwohnanlage. Detailpläne über Baumaßnahmen, Arbeitsplätze, Bedarfsermittlung, Pendelbusbetrieb usw. wurden unmittelbar vorgestellt. Die Banken hätten dieses Vorhaben bereits abgesegnet und eine Finanzierung zugesagt. Sollte es tatsächlich

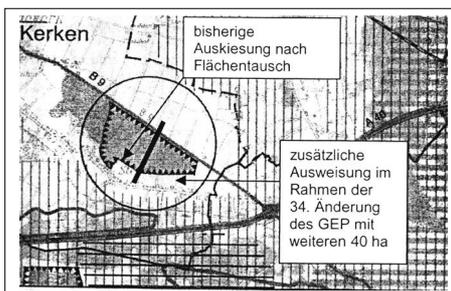
möglich sein, dass da jemand aus dem Nichts auftaucht und neue Konzepte für die VIA Stenden vorlegt? Skepsis und Fragen blieben, doch trotz der Bitte, eine möglichst schnelle Entscheidung herbei zu führen, „aus steuerrechtlichen Gründen würden wir den Vertrag gerne noch in diesem Jahr abschließen“, vertagte der Ausschuss die Entscheidung um weitere Beratungen anstellen zu können. Einigen Ausschussmitgliedern war anzusehen, wie unwohl sie sich fühlten, so viele Fakten in einer öffentlichen Sitzung preisgegeben zu sehen.

## Aktuelles zur Auskiesung

Die BVK berichtete in den Standpunkten 4 und 5 über Abgrabungsvorhaben im Bereich Kerken.

Wer denkt dass die Gemeinde Kerken von weiteren Auskiesungen verschont bleibt, ist über die neuesten Planungen der Bezirksregierung Düsseldorf im Bereich Stenden, nicht informiert.

In der 34. Änderung des Gebietsentwicklungsplanes ist eine zusätzliche Abgrabung von 40 ha vorgesehen. Die im GEP 1999 dargestellten 30 ha wurden in einem Flächentauschverfahren östlich



verlegt. Diesem wurde vom Rat der Gemeinde Kerken am 28.02.2001 zugestimmt und für eine Abgrabung in den nächsten 15-20 Jahren bereitgestellt. Die für weitere 15 Jahre geplanten 40 ha, also Abbau erst in 30 Jahren, schließen jedoch direkt an die Tauschfläche an, was bedeutet, dass im Bereich Stenden, ein Seegebiet von 70 ha entsteht von dem Stenden zur Hochfläche hin eingeschlossen wird. Die Erweiterung der 40 ha wird vom Kreis Kleve sowie von der Verwaltung und Rat der Gemeinde vehement abgelehnt. Ratsbeschluss vom 21.12.2004. Ob diese gemeinsame Ablehnung wirksam wird, ist abhängig vom Ver-

fahrensabschluss bei der Bezirksregierung Arnsberg. Diese ist zuständig geworden, da das Genehmigungsverfahren auf Antrag der Kiesindustrie nach Bergrecht durchgeführt wird. Das Bergrecht kann Anwendung finden, wenn in

den Sand- und Kies-schichten große Anteile von Quarz und Quarzit, wie diese zur Herstellung von Solarzellen Verwendung finden, enthalten sind. Die entnommenen Bohrproben der Sand- und Kiesschichten in diesem Gebiet enthalten jedoch

nur den üblichen Anteil an Quarz, wie in den bisherigen Abgrabungsschichten enthalten ist. Das Ziel dieses Verfahrens wird die Umgehung gesetzlicher Hürden sein. Wir nehmen dies nicht so einfach hin, und fordern alle Bürgerinnen und Bürger auf, mit uns diese unnötigen Planungen mit allen Mitteln zu verhindern. Festlegungen über Sand- und Kiesverbrauch in 30 Jahren sollen nicht jetzt schon getroffen werden, da diese von den nachfolgenden Generationen nicht mehr rückgängig zu machen sind. Wir werden Sie weiterhin informieren und setzen alles daran, die Aldekerker Platte für zukünftige Generationen zu erhalten.



## Wie geht es weiter mit VIA STENDEN?

### Müllgebühren Kleine Sensation?

*Als kleine Sensation wurde die Senkung der Müllgebühren in der Presse angekündigt.*

*Selbstverständlich hat auch die BVK für eine Senkung der Gebühren gestimmt.*

*Hinter der Sensation verbirgt sich aber auch die Auflösung einer Rücklage.*

*Die Menge des Mülls ist in Kerken in den letzten Jahren zurückgegangen.*

*Dementsprechend sind geringere Kosten für die Müllentsorgung angefallen,*

*als bei der Gebührensatzung kalkuliert. Der entsprechende Überschuss i.H.v. 120.000 Euro wurde*

*in einer Rücklage angespart und nun bei der Ermittlung der Gebühren für 2005 wieder an die Bürger zurückgegeben.*

*Also keine Sensation, sondern die Rückgabe bereits gezahlter Gebühren. Ohne Auflösung der Rücklage wäre z. B. eine 80-Liter Mülltonne nur um 5,11 Euro günstiger geworden.*

*Ab der nächstgrößeren Mülltonne wäre es teurer geworden (0,85 Euro für 120 Liter; 18,39 Euro für 240 Liter; 97,89 Euro für 770 Liter und 146,87 Euro für 1100 Liter).*

Besuchen Sie uns  
im Internet:



[www.bvk-kerken.de](http://www.bvk-kerken.de)

*Das Urteil des  
Bundesverfassungs-  
gerichts vom 26.10.04  
gegen das Drei-Länder-  
Quorum bestätigt die  
Notwendigkeit von  
kleinen Parteien für die  
politische Vielfalt*

[www.bundesverfassungsgericht.de](http://www.bundesverfassungsgericht.de)

### **"Standpunkt"**

Jahrgang 4  
Ausgabe 7  
Auflage: 4000 Stück

### **Herausgeber:**

Bürgervereinigung  
Kerken e. V.  
V.i.S.d.P.:  
Michael Heinrichs,  
Mühlenpfädden 7,  
47647 Kerken

## **Änderung der Frage- stunden**

Die BVK wollte mit dem Antrag zur Änderung der Fragemöglichkeiten von Bürgern bei Rats- und Ausschusssitzungen die erste Komponente zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung in Kerken in Angriff nehmen. Demnach sollten zukünftig sowohl vor als auch nach Ratssitzungen jeweils eine halbe Stunde Fragen von den Bürgern gestellt werden dürfen. Jedem sollten dazu ca. 5 Minuten zur Verfügung stehen. Zur Zeit dürfen lediglich drei Fragen je Bürger und zwar nur vor der Ratssitzung gestellt werden. Neu sollte sein, Fragen direkt an die Ratsmitglieder zu richten. Bisher steht nur der Bürgermeister Rede und Antwort. Ausschusssitzungen sollten nach Auffassung der BVK zukünftig unterbrochen werden, wenn Bürger Fragen haben. Leider wurde der Antrag gegen die Stimmen der BVK von den übrigen Fraktionen abgelehnt.

## **Konzept zur Förderung von Jugend und Sport**

Der soziale Zusammenhalt, für den in erster Linie die Vereine sorgen, ist Voraussetzung für ein zukunftsfähiges Gemeinwesen. Bei der Vereins-, Sport- und Jugendförderung im weiteren Sinne werden auch in Kerken erhebliche Summen bewegt. Als Bürger stellt man sich folgende Fragen:

1. Unter welchen Voraussetzungen bekommt welcher Verein wann, was, wofür? Wer darf welche Gebäude und Plätze zu welchen Bedingungen nutzen?
2. Gibt es ein Konzept zur Förderung von Jugend und Sport?
3. Werden in Kerken wirklich alle Vereine oder Sportarten gleich behandelt, nach verlässlichen Regeln?

Es kann nicht sein, dass ein Verein mit Geld, ein anderer mit Bürgschaften, wieder andere mit höflichen Dankeschreiben unterstützt werden. Schwierig ist die Situation – wie wir wissen - für Vereine, die keine Lobby in Verwaltung und Rat haben.

Spätestens zum nächsten Haushalt ist ein Konzept der Gemeinde für die Förderung des Sports und der Jugend erforderlich. Sinnvoll ist die Beteiligung aller Betroffenen, vielleicht sogar eine eigenverantwortliche Verwaltung von Budgets durch die Vereine. Dies würde ein Miteinander der Vereine fördern und das Gegeneinander beenden.

## **Skaterbahn**

Auf der vom Tennisclub Nieukerk gemieteten Fläche an den Tennisanlagen am Aermen Düwel in Nieukerk, die ursprünglich als Erweiterungsfläche für die Tennisanlagen vorgesehen war, soll nun endlich die lange

geforderte Skateranlage, voraussichtlich zusammen mit einem neuen Bolzplatz, errichtet werden. Der alte Bolzplatz am "Welleken" soll möglicherweise aufgegeben und durch den am neuen Standort ersetzt werden. Der Bürgermeister wurde beauftragt, die Verhandlungen für die Mietverträge aufzunehmen und ggf. abzuschließen. Geklärt werden muss noch die Frage, wie eine angemessene Beaufsichtigung der Jugendlichen erfolgen kann. Mit der Zustimmung der BVK wurde nun der Startschuß für die Errichtung der Skateranlage in Kerken gegeben.

## **Windräder Wie geht's weiter?**

Die einen finden Sie klasse, für die anderen sind sie ein Störfaktor. Viele ärgert die enorme Subvention über die allgemeinen Strompreise. In der BVK wird dieses Thema kontrovers diskutiert. Umweltschutz, zu welchem Preis? Sind sie eine Alternative? Die Beratungen zu diesem Thema und einer vorzeitigen Aufhebung der bisherigen Beschlüsse, um weitere drei Windräder auf Kerkener Gebiet bauen zu können, wurden vom zuständigen Ausschuss auf das Jahr 2005 verschoben.

## **Haushaltsberatungen ohne Konzept**

Die BVK hat sich den Haushaltsentwurf 2005 so angesehen, wie es ein Bürger es tun würde, der wissen möchte, was mit seinem Geld geschieht. Der Haushalt ist nicht selbsterklärend, er erschließt sich nur den Eingeweihten aus der Verwaltung wirklich. Von einem für Bürgerinnen und Bürger verständlichen Bürgerhaushalt, der informiert, beteiligt und Rechenschaft ablegt, ist man in Kerken weit entfernt. Die BVK fordert eine Informationsveranstaltung der Verwaltung zum Haushalt. Zwei Wochen Frist zur Einsichtnahme in den Haushalt reichen nicht aus, um Bürger zu informieren. Die Veröffentlichung von Haushaltsentwurf und Haushaltsplan im Internet wäre ein erster Schritt in Richtung Bürgerhaushalt.

Die BVK fordert Konzepte in Kerken z. B. für die Bereiche Jugend- und Sportförderung und Wirtschaftsförderung, die sich im Haushalt ausdrücken, und Rat und Verwaltung in die Lage versetzen, auch die Detailfragen sinnvoll zu klären.

Es wird um jeden Preis gespart um zu verhindern, dass es schlechter wird, statt einen Plan zu entwerfen, mit dem es besser werden könnte. Trotzdem wird vereinzelt versucht, jedem individuellen Wunsch nachzukommen. Es bleibt beim Stückwerk. Die vollständige Haushaltsrede der BVK finden Sie im Internet unter [www.bvk-kerken.de](http://www.bvk-kerken.de).